

Boerius (*Dominicus*) der 19 Bischoff zu Sagona, succedirte Joanni, und starb an. 1478. *Vgbellus Ital. sacr. Tom. III. p. 517.*

Boerius, (*Nicolaus*) ein Sohn Vincentii, war von Montpellier gebürtig, und legte sich mit ungemeynem Fleiß auf die Jurisprudenz, wobey ihm sein herrliches Naturell vortreflich zuflatten kam. Er ließ sich hierauf zu Bourges nieder, ließ daselbst 4 Jahr über die Pandecten, nahm den Doctor-Titel an, und gab einen guten Advocaten ab. Nachgehends ward er von dem Könige zum Staats-Rath, und endlich zum Präsidenten zu Bordeaux ernennet, welcher letztern Bedienung er fast 20 Jahr vorgestanden, und unter andern bey Stillung der zu Agen entstandenen Empörung und Bestrafung derer schuldigen grossen Ernst erwiesen, bis er an. 1539. in dem 70 Jahre seines Alters, mit Tode abgegangen. Er hat heraus gegeben: *Consuetudines Biturigum cum Comment. ; Dini Muxellani commentarium in reg. Jur. Pontif. cum variorum Adnotationibus ; Ej. Tract. de ordine & Præcedentia Graduum Utriusque fori ; de seditionis ; de Autoritate Legati a latere ; de Eremitarum statu & vita, welche alle in dem Tractatu Tractatum Venet. 1584 stehen. Additiones ad Jo. Montani Tr. de Parlamentorum Gallicæ & Concilii Autoritate ; Additiones ad Guil. Mandagorum, de Electionibus novorum Prælatorum ; Adnotationes ad LL. Langobardorum ; Tract. de officio & Potestate Georgii de Ambaf. Repetio in L. Consentaneum C. quomodo & quando Judex ; Consilia ; Decisiones Burdegalenses cum ejusdem consiliis ; de Custodia clavium portarum civitatum cum addit. ad Jo. Montan. & Aegidii Magistri Decisio ; gab auch das von Ambrosio Camalduensi zu Mantua gefundene Epitome Novellarum zu Leiden an. 1512. und Venedig an. 1537. in 8, ans Licht. Alesmii Vita Nic. Boerii in Leikheri vitis J Crom. *Pansirollus de Clar. Leg. Interpretibus. II. 153.**

Boerius (*Petrus*) ein Frankose aus Narbonne, trat in den Mönchs-Orden, und ward Abt S. Pontii Thomeriarum Benedictiner-Ordens. Er war J. V. Doctor, und verstund das Canonische Recht wohl, weswegen ihn und in Betracht seiner grossen Frömmigkeit Urbanus V. den 15 Nov. an. 1364 zum Bischoff von Orvieto ernennete. An. 1370 wurde er noch Vaison in Frankreich versetzt, an. 1376 aber noch Orvieto zurückberuffen. Weil er bey entstandenem Schismate zwischen Urbano VI und Clemente VII es mit dem Segen-Pabst hielte, und auf Erfordern sich zu Rom nicht stellte, wurde er an. 1378 seines Bischoffthums verlustigt. Er hat Anmerkungen über Damas Pontificale: In Speculum monachorum lib. 1. de Signis lectionum lib. 1. in Benedictinam Benedicti Papæ Commentarios und Explicationem Regularum Benedicti geschrieben, so zu Mantua in der Benedictiner-Bibliothek annoch im MS. liegen. *Muratori*, wie er in der Vorrede über den 3ten Tomum derer Script. Ret. Italic. ansetzet, hat auch dieses Boerii Anmerkungen über den Anastasium, so er im Jahr 1380. fertigtaet, im MS. gesehen. *Vgbellus Ital. sacr. Tom. I. p. 1474 seq. Hendreich.*

Univerf. Lexici IV. Theil.

Börne, ein Flecken in der Provinz Vestricien, in Schweden.

Börnecke, ein Flecken und Amt in dem Fürstenthum Blankenburg, auf dem Harze.

Boerner, (*Caspar*) siehe Borner.

Boerner, (*Ja. Georg.*) ein Sohn George Börnerns, Icti und Syndici in Dresden, geboren an. 1646 den 9 Aug. studirte erst zu Leipzig, da er de Controversiis quibusdam ex Wesenbecii paratitlis und de Patrimonio Petri respondiit, hernach zu Wittenberg, allwo er Doctor Juris wurde, und de Salario Advocatorum disputirte. Hierauf wurde er erst Ober-Bau-Amts-Consulente, dan an. 1689 Ober-Consistorial-Rath und an. 1692 Hof-Rath, auch in vielen Commissionen gebraucht. Er starb den 2 May an. 1715, und ließ den noch iezo lebenden Christian Friedrich Börnern, Doctorem und Professorem Theol. Primarium zu Leipzig. *Lebenslauff.*

Börnstädtel, oder Bernstädtlein, Bernstadt, eine kleine Stadt in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Görlitz und eben weit von Zittau, welches dem Jungfern-Stift Marienstern gehöret, und der Haupt-Ort des so genannten Eigenschen Districts ist. Ehemahls gehörte sie einem Herrn von Wiberstein um das Jahr 120. weil selbiger aber keine Leibes-Erben hatte, so vermachte er dieses Städtlein nebst zugehörigen Dorffschaffren seiner Schwester, damahligen Aebstin des Stifts Marienstern. Weil nun diese Aebstin diese Bezirk eigenthümlich besessen, hat man solchen den Eigenschen District genennet. An. 1429 ist dieses Städtlein sehr von den neuen Hussiten mitgenommen worden, gleichwie es auch im 30 jährigen Kriege viel ausgestanden, und an. 1686. mehrertheils abgebrannt ist. *Grossers Lausitz. Merck. P. III.*

Börnstein, siehe Bernstein, Tom. III. p. 1394
Boerola, eine berühmte Handels-Stadt in Schweden, deren Ursprung, Aufnahme, Freyheiten und ganze Historie *Nicolaus Dalin* in der Beschreibung dieses Orts in Schwedischer Sprache an. 1719. in 8. gelehrt vortragen.

Börse, *Beurse*, Curia mercatoria, Basilica, Bourse *burse*. Ist in grossen Handels-Städten ein ansehnliches und wohlgelegenes Gebäude oder freyer Platz, woselbst zu Mittag und Abends die Kaufleute zusammen kommen, und von ihren Handels-Angelegenheiten sich mit einander besprechen, auch allerley Verkehrung mit Wechsel, Geld, Waaren u. d. g. anstellen. Der Name dieses Gebäudes soll nach *Limnai* Wohnung denen öffentlichen Vertern, wo von Commercien gehandelt wird, daher gegeben seyn, weil die Kaufleute zu Brüggen in einem Hause ihre Zusammen-Künfte gehalten, welches der Aellichen Familie van der Boerse zugehöret hat, und über dessen Thüre das Geschlechts-Wapen, wovon drei Beurzen oder Boursen, das ist Geld-Beutel zu sehen gestanden. Denn Bursa oder Bourse beudet in alter Burgundischer Sprache einen Beutel, Tasche oder Geld-Beutel. Dergleichen Boursen nun hat Europa hin und wieder, und geben die zu Landen, Amsterdam und Antwerpen einem Königlichem Pallast nicht viel nach. Insgemein stehen unweit diesen Börsen die Kauf- und Waag-Häuser, wie auch die so genannten Banquiers, woselbst die Kauf- und andere Leute ihre Gelder mehrertheils in Species